

v. SELCHOW 25-7900-7  
B9

Horst D. Mühleisen  
Stkp PzGrenBrig 29

Sigmaringen, den 13. April 65  
Graf-Stauffenberg-Kaserne

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 3908/67	Bost. 25 1900
Rep. ✓	Kal.

14/4

Sehr verehrter Herr Doktor,

Sie werden sich vielleicht nicht mehr an mich entsinnen. Ich habe Sie kurz vor Pfingsten 1963 in München im Institut aufgesucht und Sie auf einige Fehler, die sich in Ihrem Buch "Reichswehr, Staat und NSDAP", Stülpnagel betreffend, eingeschrieben haben, aufmerksam gemacht. - Nun sende ich Ihnen heute eine Aufzeichnung zu, die sicherlich Ihr Interesse finden wird und die Sie gerne behalten mögen, wenn Sie es wollen. Die Ihnen vorliegende Aufzeichnung stellt die Abschrift der Abschrift des Originales dar. Ich habe im Oktober 1963 das Original von Herrn von Selchow erhalten, davon eine Abschrift gemacht, die Selchow im August 1964 unterzeichnete. Von meiner mir vorliegenden Abschrift stammt das Ihnen zugehende Exemplar. - Eine Bitte hätte ich an Sie, sehr verehrter Herr Doktor: Sollte es sich ermöglichen lassen, so bitte ich Sie um Zusendung der Niederschrift Unterredung General Joachim von Stülpnagel-General Hermann Foertsch aus dem Jahre 1952 (?). Die Aufzeichnung ist in der Akte Zeugenschrifttum Nr. 306 enthalten. Selbstverständlich würde ich Ihnen das Exemplar schnell wieder zusenden. Ein Durchschlag würde eventuell auch gehen. Mit freundlichen Grüßen - auch zum bevorstehenden Osterfest - verbleibe ich als

Ihr sehr ergebener

Horst Mühleisen

Institut für Zeitgeschichte	
Eingeg. am: 15. April 1965	
Bg	Be

Handwritten notes and signatures below the stamp:  
 J. F. G. vll. h. m. h. h. h.  
 h. o. i. o.

Oberst a.D.  
Hans Harald von Selchow

Sigmaringen, Montag, den 15. 10. 1956  
Meinradstr. 2

25-1300-2

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 3308/67	Best. 25 1300
Rep. -	Kat.

Hiermit gebe ich Kenntnis von einer Unterredung, die der damalige Chef der Heeresleitung, General von Seeckt, und der damalige Vorsitzende der nationalsozialistischen Bewegung, Adolf Hitler, im Gebäude des Generalkommandos in München am 11. 3. 1923 hatten.

Anwesend:

1. Der Chef der Heeresleitung, General von Seeckt,
2. Der Führer der nationalsozialistischen Bewegung, Adolf Hitler,
3. Der Wehrkreiskommandeur des Wehrkreises VII, General von Lossow,
4. Ein mir mit Namen nicht mehr bekannter Adjutant des Generals von Lossow. (Dieser Adjutant trug jedoch eines Hauptmanns der Artillerie Uniform).
5. ich selbst, als Adjutant des Generals von Seeckt.

Nach der Besichtigung eines Truppenteils (Pionier Bataillon München) in München, äußerte General von Seeckt, er müsse nachmittags noch einmal auf das Generalkommando, weil General von Lossow es für wichtig hielt, ihn mit einem "Propheten" namens Hitler bekannt zu machen, der anscheinend in der Zukunft eine große Rolle spielen würde. Wir fuhren nachmittags zum Generalkommando, wo sich im Kreis obiger Personen etwa folgende Unterredung abspielte:

Hitler zeigte in einem etwa 1 1/2 stündigen Vortrag auf, wie die politische Lage sich ihm im Frühjahr 1923 darstellte.

Die Franzosen an der Ruhr - die Litauer in Memel - in Thüringen wüte der Kommunist Holz - Deutschland sei am Zusammenbrechen, dem wolle er entgegenstellen:

Erfassung der nationalen Menschen in Deutschland - Aufstellung einer SA und einer SS - Wiedererstehen einer großen Wehrmacht - Räumung der Rheinlande - kurz gesagt wäre sein Programm: Los von Versailles.

Hitler malte in berauschenden Worten ein unendlich schönes Bild des neuen Deutschland und versuchte, den General von Seeckt am Schluß auf seine Seite zu ziehen, indem er ihm "die Führung der gesamten Arbeiterschaft Deutschlands" anbot.

General von Seeckt hatte diesen Vortrag ohne Unterbrechung wohl 1 1/2 Stunden angehört und stellte dann Hitler dem Sinne nach darauf die Frage: Wie er eigentlich zum Eide stände.

Hitler sprang daraufhin von seinem Platz auf und schleuderte ihm, in Ekstase geratend, folgendes entgegen:

So habe er seine Frage nicht gemeint:

"Wir werden dafür sorgen, daß die jetzige Regierung in Berlin an die Laternenpfähle des Königsplatzes vor dem Reichstag kommt, wir werden dafür sorgen, daß der Reichstag in Flammen aufgeht, und wenn dann das große Tohuwabohu da ist, dann werde ich mit der Bitte an Sie herantreten, die Führung der gesamten Arbeiterschaft Deutschlands zu übernehmen."

Nach diesen Worten erhob sich General von Seeckt und schloß mit den Worten: "Von heute ab, Herr Hitler, haben wir uns nichts mehr zu sagen."

Nachdem Hitler den Raum verlassen hatte, kam der Adjutant des Generals von Lossow (Anmerkung Dr. Hanfstaengl: Hauptmann Hermann Ochsner) an mir vorbei und flüsterte mir ins Ohr: "Von heute ab ist Seeckt ein toter Mann."

Die ganze Unterhaltung muß General von Seeckt sehr stark beeindruckt haben, denn er hat sich auf der nächtlichen Rückfahrt nach Berlin mit mir sehr lange über diese Unterhaltung im einzelnen ausgesprochen und mich gefragt, was ich als junger Mensch für einen Eindruck von Hitler bekommen habe.

Er endigte diese Unterhaltung mit den Worten: Komme es auch wie es wolle, der General von Lossow hat mir versichert, daß Hitler ohne Reichswehr keinen Putsch machen wird. Das genügt mir erstmal, denn Reichsweherschüsse gegen Reichswehr halte ich für untragbar. Ich habe diese Unterredung im Generalkommando und die anschließende nächtliche Unterredung mit General von Seeckt nach Rückkehr von ~~München~~ München sofort schriftlich festgelegt und sie in meinem Tagebuch verankert. Im Laufe der Jahre habe ich sie auch vielen Leuten erzählt, sodaß ich mich auch heute noch sehr genau auf die einzelnen Dinge erinnern kann. Das Tagebuch ist allerdings beim Russeneinmarsch in Oberschlesien von meiner Frau vernichtet worden.

gez. von Selchow

Oberst a. D. August 1964